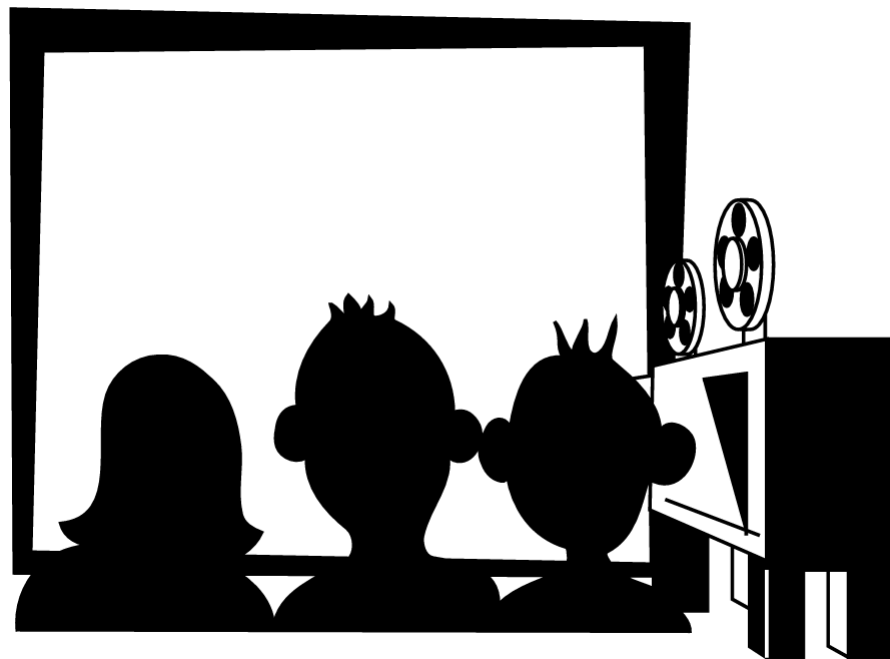


FSK 16

von Kristo Sagor



**THEATERPÄDAGOGISCHES
BEGLEITMATERIAL ZUR INSZENIERUNG**

Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)

Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) ist der Dachverband von derzeit 16 Berufsverbänden der deutschen Film-, Fernseh- und Videowirtschaft, die insgesamt über 1.100 Mitgliedsfirmen repräsentieren. Neben ihrer Verbandstätigkeit ist die SPIO in verschiedenen Bereichen aktiv. Die FSK, die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, ist eine Einrichtung der SPIO.

FSK-Altersbeschränkungen

Die FSK-Ausschüsse sprechen Freigaben nach der gesetzlichen Vorgabe aus, dass Filme und vergleichbare Bildträger, "die geeignet sind, das körperliche, geistige oder seelische Wohl von Kindern und Jugendlichen einer bestimmten Altersgruppe zu beeinträchtigen", nicht für diese Altersgruppe freigegeben werden dürfen. Mit der Altersfreigabe ist keine pädagogische Empfehlung oder ästhetische Bewertung verbunden.

Neben den Altersfreigaben klammert die FSK auch bestimmte Filme für die "stillen" Feiertage aus, wenn diese offenkundig religiöse Empfindungen verletzen können.

FSK 0 - Keine Altersbeschränkung:

Filme, die keine dunkle Szenarien, schnelle Schnittfolgen, laute oder bedrohliche Geräuschkulissen, Bedrohungssituationen wie Gewalt oder Verfolgung, aber auch Beziehungskonflikte enthalten und eine schnelle, positive Auflösung problematische Situationen haben, sind ohne Altersbeschränkung freigegeben.

FSK 6 - Freigegeben ab 6 Jahren:

Spannungs- und Bedrohungsmomente können schon verkraftet werden, dürfen aber weder zu lang anhalten, noch zu nachhaltig wirken. Eine positive Auflösung von Konfliktsituationen ist auch hier Maß gebend.

FSK 12 - Freigegeben ab 12 Jahren:

Eine höhere Erregungsintensität, wie sie in Thrillern oder Science-Fiction-Filmen üblich ist, wird verkraftet. Die Bilderflut harter, gewaltbezogener Action-Filme kann zumeist noch nicht verarbeitet werden. Auch Filme mit „Helden“, deren Rollenmuster durch antisoziales, destruktives oder gewalttätiges Verhalten geprägt ist, bieten ein Gefährdungspotential.

FSK 16 - Freigegeben ab 16 Jahren:

Filme, die Gewalt nicht tendenziell verherrlichen, einem partnerschaftlichen Rollenverhältnis der Geschlechter entgegenstehen, einzelne Gruppen diskriminieren oder Sexualität auf ein reines Instrumentarium der Triebbefriedigung reduzieren, sind erst ab 16 Jahre freigegeben. Mit besonderer Sensibilität werden die Wertorientierungen in Bereichen wie Drogenkonsum, politischer Rassismus und Ausländerfeindlichkeit geprüft.

Ehemals FSK 18 - Keine Jugendfreigabe:

Das bisherige „höchste“ Kennzeichen „Nicht freigegeben unter 18 Jahren“ lautet seit 1. April 2003 „Keine Jugendfreigabe“. Dieses Kennzeichen wird vergeben, wenn keine einfache bzw. eine schwere Jugendgefährdung vorliegt.

(Homepage der FSK: http://www.spio.de/3FRAMES/ALT_FRG.HTM)



KINO!

Sneak-Preview. Stipe, ein junger Kroat, sitzt allein im Kino und wartet darauf, dass der Film beginnt. Auf einmal erscheinen zwei Mädchen, die türkische „Deutschländerin“ Figen und Kerstin aus dem Osten. Sie wollen, dass endlich was passiert. Beide haben die Nase voll von ihrem Leben, Figen von ihrem „heilen Elternhaus“ und Kirsten von ihrer asozialen Familie mit dem aggressiven, gewalttätigen Bruder. Was tun, um endlich „Fun“ zu haben? Die Mädchen wetten, dass sie einen Jungen zum Weinen bringen können. Mit Stipe haben sie sich offenbar das richtige Versuchsobjekt ausgesucht. Der Junge steigt in ein Spiel ein, von dem er die Regeln nicht kennt. Dabei verstrickt er sich in dem Geflecht aus Wahrheiten, Lügen, erotischen Angeboten und Gemeinheiten der Mädchen. Mehr und mehr verliert er die Selbstkontrolle, bis endlich sein wundester Punkt zum Vorschein kommt. Die beiden Mädchen müssen erkennen, dass beim Spiel mit Gefühlen keine(r) ungeschoren davon kommt...

PRAKTISCHER TEIL

THEMENSAMMLUNG

Als Einstieg können zu jedem Buchstaben des Alphabets Begriffe gesucht werden, die mit jeglicher Form von Gewalt zu tun haben.

- A Anmachen auslachen
- B Boxen Bosheiten ausdenken blamieren (jemanden) beschimpfen Brüste kneifen
- C Clinch
- D Drohen demonstratives Abwenden
- E Extra verunsichern
- F Freundschaft vortäuschen fesseln
- G Gerüchte streuen
- H hinter vorgehaltener Hand über andere sprechen Haare ziehen hauen hänseln
über andere hetzen Haut verbrennen
- I Interessiert fragen und dann zeigen, dass man gar nicht an der Antwort
interessiert ist in die Eier schlagen
- J Jacke über den Kopf ziehen und draufhauen
- K Klammern kratzen Kniekehlschlag kneifen Krach machen
- L Lieblingskleid zerschneiden Lippenstift zerbrechen Lügen verbreiten
- M Mundtot machen
- N Niederschlagen
- O Ohren ziehen
- P Petzen
- Q Quälen
- R Rufmord Rippen brechen Reindreschen

- S** Schimpfwörter an den Kopf werfen Schlechtes über jemanden reden, der anwesend ist (hörbar) Sticheleien, spucken jemanden vor dessen Freunden schlecht machen schreien
- T** Treten
- U** Umnieten
- V** Vergiften verpetzen
- W** Wegsetzen Würgegriff
- X** XXL-Schläge
- Y** ???
- Z** Zwicken, zerren, zerreißen, zuschlagen, Zähne einschlagen

Für den Pädagogen

Nehmen Sie beim Sammeln alle Vorschläge ernst. Tabuisieren Sie nicht. Entscheiden Sie bei ganzen Sätzen, welches Wort (entweder Verb oder Substantiv) stark ist - und ordnen Sie es dann zu. Entstehen Unklarheiten, legen Sie eine Rubrik „Spezielles“ an.

Kopieren Sie entweder diese Seite und lassen ihre Schüler in Gruppen (3-5 Schüler) die Gewalt-Checkliste ausfüllen. Tragen Sie dann gemeinsam die Ergebnisse zusammen, oder machen Sie es gleich von Beginn an gemeinsam.

- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Es kann jetzt darüber gesprochen werden, welche Form von Gewalt eher Mädchen anwenden, und welche Form eher Jungs.

die gewalt checkliste

Für den Pädagogen

Auch nach dem Theaterbesuch ist eine spielerische Auseinandersetzung möglich.

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Vorschläge. Je nach Lust und Möglichkeit können Sie auch nur die einzelnen Themen bzw. Variationen herausarbeiten.

Nach einem kleinen Warm-up lassen Sie Standbilder zum Thema „Macht“ entwickeln.

Weiter geht es dann mit dem Themenschwerpunkt Krieg, Gewalt und Sexuelle Gewalt. Hierbei wird der Text gelesen und über Krieg, Gehorsam und Gruppenzwang diskutiert.

Sie können einen Bezug zu der deutschen Gesetzgebung in Friedenszeiten herstellen.

Der Fragenkatalog am Ende führt dann wieder zur gesehenen Inszenierung. Bei den Fragen, an welcher Stelle die Figuren anders hätten reagieren können, ist es spannend nochmals in eine szenische Darstellung zu gehen und diesen „Wendepunkt“ durch das Spiel zu visualisieren. Sollten die Schüler etwas gehemmt sein, empfiehlt sich hier der Einstieg (oder das sich Begrenzen) über die Standbildmethode.

Tipps für die Gesprächsführung

- Bildet einen Stuhlkreis.
- Achtet darauf, dass alle zu Wort kommen.
- Wer nichts sagen will, sagt nichts.
- Nicht bewerten, nicht kommentieren.
- Positiv verstärken, Gehörtes zusammenfassen und nachfragen
- Persönlich sprechen, Verallgemeinerungen vermeiden.
- Fragen beantworten.



Wie geht es euch jetzt nach dem Theaterbesuch?

Wie glaubt ihr, geht die Geschichte weiter? Was wird aus Figen? Was aus Stipe und was macht Kirsten?

Wart ihr schon einmal in einer ähnlichen Situation als Mädchen/Junge?

Ab welchem Alter interessiert man sich für Jungs/Mädchen? Wie ist das bei euch?

Wie ist das, wenn Jungs weinen?

Was war besonders interessant an „FSK 16“? Was ergreifend - gut - besonders - realistisch?

Was war eher uninteressant - langweilig - ärgerlich - unrealistisch?

Was sollte eurer Meinung nach im Stück anders sein?

An welcher Stelle könnte Stipe anders reagieren? Wo Figen, und an welcher Stelle Kirsten?

Was halten die Mädchen/die Jungs von der Freundschaft zwischen Figen und Kirsten?

Welche ist eurer Meinung nach die Stärkere? Wer dominiert wen?

Kennt ihr das?

Die Fragen sind lediglich Möglichkeiten, um ins Gespräch zu kommen.

Redaktion / Gestaltung:
Sylvia Kühn